

Vortragsankündigung

28. Februar 2014, 19:30 Uhr

Gegen Depressionen helfen nicht nur Pillen – die Bedeutung psychoaktiver Massagen bei Depression, Schmerzen und Burn-Out



Prof.Dr.med. Bruno Müller-Oerlinghausen

Facharzt für Pharmakologie
Klinische Psychopharmakologie
Freie Universität und Charité Berlin

Diagnose, Prävention und Therapie des „Burn-Out-Syndroms“ ist in vieler Munde und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Prof. Dr. med. em. Bruno Müller-Oerlinghausen, Klinischer Psychopharmakologe an der Freien Universität und Charité Berlin, hat sich eingehend auf dem Hintergrund seiner jahrzehntelangen praktisch-therapeutischen Erfahrung und wissenschaftlichen Beschäftigung mit depressiven Patienten, auch zunehmend mit dem Burn-Out-Syndrom, wissenschaftlich auseinandergesetzt. Er untersucht die Wirksamkeit von Körpertherapien, insbesondere der psychoaktiven Massagen bei depressiven Erkrankungen und ist diesbezüglich beratend tätig.

Das Interesse für den Facharzt für Klinische Pharmakologie und ehemaliger Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, wurde durch die Erfahrung der oft unzureichenden medikamentösen Therapie bei seinen eigenen und anderen depressiven Patienten geweckt und durch von ihm selbst seinerzeit induzierte Kontroversen mit Vertretern der sogenannten alternativen Heilmethoden.

Der Sohn des bekannten Bildhauers Berthold Müller-Oerlinghausen, wuchs in Kressbronn auf und lebt noch heute dort in seinem Elternhaus und in Berlin. In seinem Vortrag wird Prof. Müller-Oerlinghausen über die Ergebnisse einer Reihe von wissenschaftlichen Studien, aber auch praktischen Erfahrungen berichten, die eine antidepressive bzw. anxiolytische Wirksamkeit bestimmter Massageformen belegen.

Dabei werden u.a. folgende Themen berührt:

- Symptomatik und Pathogenese des Burn-Out-Syndroms
- Schnittmenge von Burn-Out-Syndroms und Depression
- Systematische Ansätze zur Prävention bzw. Behandlung des Burn-Out-Syndroms
- Bedeutung des Kohärenzgefühl, (Harmonie von Innen und Außen)
- Wichtigkeit der Belebung der Sinne
- Die Haut als des Menschen größtes und für seine Ich-Identität wichtigstes Sinnesorgan
- Massageformen:
psychoaktive Massagen, Slow Stroke®Massage, Vasana Massage
- Übersicht über derzeit existierende Studien zur antidepressiven Wirksamkeit psychoaktiver Massagen
- Im Speziellen: Ergebnisse einer von ihm und seinen ehemaligen Mitarbeitern durchgeführten kontrollierten Studie zur Wirksamkeit der Slow Stroke®Massage bei stationären depressiven Patienten sowie bei gesunden Versuchspersonen
- Wie kann man sich die antidepressive Wirksamkeit von Massagen erklären?

28. Februar 2014

Beginn: 19:30 Uhr

Vortragort: **Drehpunkt**
Zentrum für Gesundheitskultur
6900 Bregenz
Mariahilfstrasse 39

Weitere Informationen:

Gabriele Mariell Kiebgis, Telefon 0049.171.283.8597

Praxis-Auszeit, Bahnhofstrasse 8, 88079 Kressbronn, Telefon 0049,7543.952578

www.koerpertherapie-am-bodensee.de